

## Vitrine 11 B

### Die reformierten Gesangbücher

#### Ambrosius Lobwasser

\* [4. April 1515](#) in [Schneeberg](#); † [27. November 1585](#) in [Königsberg](#)

Lobwasser studierte in [Leipzig](#) Jura und promovierte 1535 zum Magister. Danach hielt er sich in Frankreich und Italien auf. Bis 1550 unterrichtete er als Dozent in Leipzig. Ab 1557 lebte er als fürstlicher Rat und Kanzler in [Meißen](#). Von 1563 bis 1585 war er Professor für Rechtswissenschaft in Königsberg.

Seit 1565 arbeitete er an seiner Übersetzung der [Psalmen](#), die 1573 unter dem Titel Der Psalter des Königlichen Propheten David erschien. Sie basierte nicht auf dem hebräischen Urtext und der Übersetzung [Martin Luthers](#), sondern den von [Guillaume Franc](#), [Loys Bourgeois](#) und Maistre Pierre ([Pierre Davantès](#)) vertonten französischen Psautier de Genève ([Genfer Psalter](#)) von [Clément Marot](#) und [Théodore de Bèze](#). Das Werk hatte über 100 Auflagen und wurde im deutschen reformierten Gottesdienst bis ins 18. Jahrhundert verwendet.

## 1

### Der „Lobwasser“ von 1612

Faksimile-Ausgabe der USB Köln

Unmittelbar nach Regierungsantritt der beiden zu dieser Zeit lutherischen Fürsten Wolfgang Wilhelm von Pfalz-Neuburg und Johann Sigismund Kurfürst von Brandenburg veröffentlichte der Düsseldorfer Buchdrucker Bernhardt Buyß 1612 das reformierte Gesangbuch für das Herzogtum Jülich-Cleve Berg.

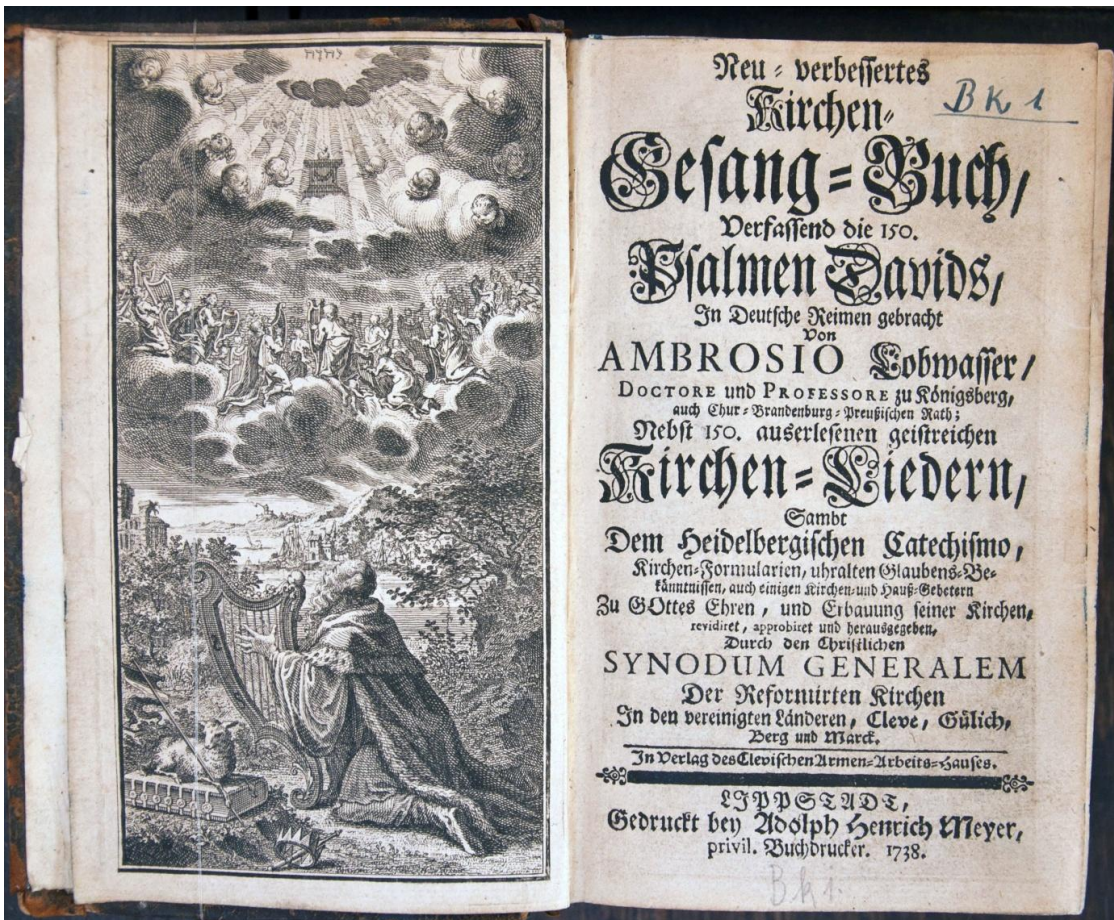
Es enthält die 150 Psalmen nach der Übersetzung des Ambrosius Lobwasser und einige weitere Lieder anderer Autoren, so auch Lieder Luthers.

## 2 Lobwasser 1647



USB Köln

### 3 Lobwasser 1738



USB Köln

